

Wichtelkarneval mit Faschingsdisco

Gleichamberg – „So wie die Alten sangen, so zwitschern auch die Jungen“, heißt es in einem Sprichwort, dass für den Wichtelkarneval im Vergleich zur GKV-Sitzung nicht besser zutreffen könnte. Natürlich ging es auch nach dem gemeinsamen Einmarsch von Elferräten und dem Nachwuchs mit dem Gleichberger Traditionslied los, bevor Sitzungspräsident Tiino Kraußlach gemeinsam mit dem „Juniorenpräsidenten“ Max-Wilhelm Lösch die Wichtelsitzung vor einem vollen Saal eröffnete.

Und mit dem Schüler Max-Wilhelm könnte wahrhaftig ein Sitzungspräsident heranwachsen, so wie er sein Amt ausführte. Unterstützt wurden die gelben und blauen Gleichbergwichtel (die roten Wichtel sind noch zu klein) von der Juniorengarde und der Purzelgarde des GKV. Als Sechstklässler-Gymnasiast scheint er schon einen Blick auf die Mädchen zu wagen, als er verkündete: „Die Juniorengarde wird ihre schönen Beine schwingen und euch mit ihrem Gardetanz zum Schwärmen bringen“. Doch auch die Purzelgarde kündigte er später an, dass sie „auf allen Vieren“ kommen, „doch nicht vom Bauernhof sind sie heute da, nein, seht den König der Löwen aus Afrika“. Mit Tino Kraußlach hatte er auch den richtigen Lehrmeister an seiner Seite, der auch das Saalpublikum zu begeistern wusste.

Beim Auftritt der Wichtel war das natürlich nicht nötig, denn sie sorgten selbst für Lacher und Schmunzler, wenn sie ihre Tänze zeigten oder kleine Sketche zum Besten gaben. Das ist nicht ganz einfach, denn die Wichtel können noch nicht lesen und mussten ihre Zeilen auswendig beherrschen. Da hieß es zum Beispiel nach einem Besuch „Oma und Opa haben den ganzen Tag nichts an Keinen Fernseher, kein Radio, keinen Computer“. Ein anderer Junge war stolz auf seinen Hund, der jeden Tag die Zeitung holte, allerdings die vom Nachbar. Oder Hahn und Henne gackerten auf dem Misthaufen „Gack, gack, gack, ich brauch ein Ei“. Und vielleicht war ja nach dem Auftritt noch „e ä ü“, was auf Deutsch so viel heißt wie „ein Ei ist übrig“. Bei verschiedenen Sketchen gab's natürlich zum Teil auch Unterstützung von Claudio, Johannes und weiteren Schülern aus Gleichamberg.

Lustig anzusehen waren die gelben und blauen Wichtel, als sie nach Gabalier's Hit „Hulabalu“ auf der Bühne rockten oder die gelben Wichtel die Zuschauer mit ihren Tanz in eine tierische Bauernhofwelt entführten. Für die „Bergbauernbuam und die flotten Zuckerpuppen“ hieß es dann „Resi i hol di mit'n Traktor ab“. Keinesfalls vergessen werden soll, dass es zu Beginn natürlich auch den Auftritt der Symbolfigur des GKV gab, den jungen Kelten (Linus Krämer). Für Kelten-Nachwuchs wird also auch gesorgt. Und auch das Tanzmariechen (Neele Krämer) wirbelte nochmals auf der Bühne herum und zeigte ihren einstudierten Tanz, nach dem sie bei den ersten beiden Sitzungen verletzungsbedingt gar nicht auftreten konnte.

Schließlich blieb es den beiden Sitzungspräsidenten und der Kita-Leiterin Dagmar Frank vorbehalten, sich bei allen Erzieherinnen für die einstudierten Tänze zu bedanken, ihrer ehemaligen Kollegin Isolde Krämer, die sich wieder beim Texten und Sketche erstellen engagiert hatte sowie allen Helfern und Eltern für ihre Unterstützung. Bei der anschließenden zünftigen Faschings-Disko mit Kostümprämierung, Tanz- und anderen Einlagen und dem richtigen Draht zu den Kindern sorgten die sympathische Anne-Katrin und Jürgen von der Disko-Mühle aus Ehrenberg. Bei Kaffee und Kuchen und anderen Gaumengenüssen fühlten sich außerdem Eltern und Großeltern bestens unterhalten.

Fotos: